

Inhalt

Vorwort	7
I. Einleitung	11
II. Urkundliches Gerichtsprivileg für das Herzogtum Luxemburg vor 1548?	15
1. Erhebung zum Herzogtum und Pfandherrschaften	15
2. Treffen von Trier und Parlament von Mecheln	18
3. 1477 bis zur Wahl Karls V.	20
4. 1519 bis zum Burgundischen Vertrag	25
5. Der Burgundische Vertrag (1548)	31
6. Ergebnis	38
III. Gerichtsprivileg kraft allseitiger Anerkennung und Gerichtspraxis?	41
1. Die Akten des RKG zu Rechtsstreitigkeiten mit Bezug auf Luxemburg	41
2. RKG als zuständiges Gericht kraft ausdrücklichen Gerichtsprivilegs ..	43
3. Beendigung eines Verfahrens vor dem RKG durch Karl V.	46
4. Gescheiterter Versuch der Verfahrensbeeinflussung durch Karl V.	52
5. Verbot der Prozessführung vor dem RKG durch Karl V.	55
6. Appellation gegen ein Urteil des Provinzialrats Luxemburgs ans RKG	59
7. Ergebnis	61
IV. Burgundischer Vertrag und grenzüberschreitende Rechtsstreitigkeiten	65
1. Allgemeines	65
2. Klagen aus Schuldverträgen und Delikten	69
3. Lehnstreitigkeiten	76
4. Erbvertragliche Regelungen	84
5. Zuständigkeit kraft Sachzusammenhangs	85
6. Bereits bestehende Anhängigkeit des Verfahrens	88
V. Verbliebene Konflikte um die Zuständigkeit des RKG nach 1548	91
1. Umstrittene Lehnherrschaft	91
2. Gemeinschaftliche Lehnherrschaft	95

3. Durchsetzung der Landfriedensgebote	98
4. Reichsumlagen und deren Umgehung unter Mitwirkung Karls V.	103
VI. Zusammenfassung: Gerichtszuständigkeit bei grenzüberschreitenden Rechtsstreitigkeiten nach 1548	107
Abkürzungen und Siglen	115
Quellen und Literatur	117
A. Ungedruckte Quellen	117
B. Gedruckte Quellen	118
C. Literatur	123
Personen- und Ortsverzeichnis	135
Sachverzeichnis	141